Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 1

Rubrik: Kreisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

war es auch dem Hauptmann Rust gelungen, seine Artilleristen zu sammeln und wieder die Offensive zu ergreifen; die 12=℔ Batterie Moll nahm Stellung und vereinigte ihr Feuer mit demjenigen der 6=℔ Batterie. (Allgm. Bericht des Oberbefehlshabers pag. 40 und 41.)

So viel mir bekannt, hatte die Batterie Rust auf der Straße oder unmittelbar neben derselben und nicht auf der Höhe Stellung genommen. Die Batterie Nr. 23, Moll, vereinigte ihr Feuer mit demjenigen der 6=℔ Batterie Müller und nicht mit demjenigen der Batterie Rust, welche die Batterie Nr. 23 während der Dauer des Gefechtes nicht wieder zu Gesicht bekam, wie es aus der Darstellung des Berichtes des Oberbefehlshabers beinahe zu entnehmen wäre. (Anmerkung des Verfassers.)

Die Stellung unserer Batterie war eine sehr vortheilhafte. Das Terrain steigt bis zu derselben von Honau her wellenförmig, allmälig an und fällt gegen Gislikon hin in steilen Böschungen wieder ab, weiter vorwärts gegen die Mühle und die Schanzen von Gislikon eine muldenförmige Vertiefung bildend, die man, sowie die östliche Schanze von Gislikon, völlig beherrschte. Die Geschütze wurden nur so weit vorgebracht, daß man über den Kamm der kleinen Terrainwelle, auf welcher dieselben stunden, gerade noch das Angriffsobjekt sehen konnte, so daß alle feindlichen Geschosse beinahe ohne Ausnahme entweder in den etwa 20 Fuß hohen steilen Abhang vor der Batterie, längs welchem ein Fußweg nach dem Rooter Berge hinaufführt, einschlugen, oder über dieselbe weggingen.

Im Momente, wo die Batterie auffuhr, war das vorliegende Terrain in dichten Pulverdampf gehüllt, so daß es unmöglich war, zu unterscheiden, was vorging, während hingegen die Kugeln in dichtem Regen in die nahen Bäume einschlugen und über unsere Köpfe wegpfiffen. Diesen Kugelregen zu beantworten, waren unsere Kanoniere gerade im Begriff (ob auf Befehl oder ohne solchen, hat nie ermittelt werden können) Kartätschen zu laden, als sich der Pulverdampf etwas verzog und ich, etwa 200 Schritte vor der Batterie, eine Abtheilung unserer Infanterie in Kette aufgelöst entdeckte.[1]) Es war noch Zeit, Gegenbefehl zu geben, obwohl einige Schüsse bereits geladen waren und wieder herausgezogen werden mußten, und nun wurden über unsere Truppen hinweg einige Kugelschüsse abgegeben, ohne daß ein bestimmtes Ziel hätte ins Auge gefaßt werden können. Diese Schüsse thaten eine beinahe magische Wirkung; das Infanteriefeuer unmittelbar vor der Batterie wurde eingestellt, wir stellten das unsrige ebenfalls ein und bald sahen wir, nachdem sich in Folge dessen der Pulverdampf vertheilt hatte, die feindliche Infanterie etwas links, in 400 bis 500 Schritt Entfernung, wohin sie zurückgegangen sein mußte, nun wieder fortfeuernd und gerade vor uns, auf 800 Schritte Entfernung, jedoch durch das dichte Geäste der das ganze Terrain bedeckenden Obstbäume hindurch, nur am Aufblitzen der Geschütze erkennbar, die feindliche Schanze, aus welcher uns die feindliche Artillerie ihre Kugeln und Granaten zusandte.

Nota. Das gesammte Artilleriefeuer des Feindes konzentrirte sich gegen die Fronte und Flanke der Schanze Nr. 1, welche durch die Batterie Mazzola und zwei 4=℔ Kanonen vertheidigt wurde. (v. Elgger pag. 386.)

Die Schanzen waren besetzt durch eine Artillerieabtheilung von zwei 15=℔ Haubitzen und zwei 4=℔ Kanonen unter Lieutenant Nager (Reserve=Geschütz). (Beiträge zur Geschichte des innern Krieges ꝛc. pag. 66.)

Die Batterie Mazzola nebst zwei Reserve=Geschützen hatte die Schanze gegen Honau besetzt. Eines der letztern stund oberhalb des an die Schanze stoßenden Laufgrabens. . . . . Die Batterie Schwyzer wurde hinter Gislikon zurückgezogen. Die Batterie Vonmoos stellte sich auf freiem Felde, etwa 200 Schritte hinter der Schanze auf, mußte aber bald eine mehr rückwärts liegende gedeckte Stellung einnehmen. (Beiträge zur Geschichte des innern Krieges ꝛc. pag. 74).

Gleichzeitig hatte sich unsere rückwärts stehende Infanterie, wohl auch durch das kecke Vorgehen unserer Batterie ermuthigt, wieder gesammelt und in Bewegung gesetzt und rückte vor, während wir nun ein wohlgezieltes Feuer auf die Schießscharten der feindlichen Schanze eröffneten, welches der Feind mit seinen 8=℔ Kanonen und 15=Centimeter Haubitzen lebhaft erwiderte.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Es war dies wohl ein Theil des Bataillons Heusler.

Kreisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 16. Dezember 1866.)

Hochgeachtete Herren!

Wie Ihnen bekannt ist, soll im Jahr 1871 die Mannschaftsskala einer Revision unterworfen werden.

Um hiefür, sowie für organisatorische Fragen, die in der Zwischenzeit zur Behandlung kommen könnten, die nöthigen Vorarbeiten rechtzeitig treffen zu können, bedürfen wir eines ziemlich umfangreichen statistischen Materials, für dessen Beschaffung wir Sie hiemit um Ihre gefällige Mitwirkung angehen.

Wir ersuchen Sie deshalb, uns einstweilen eine Zusammenstellung der eingetheilten Mannschaft nach Jahrgängen und Waffen, der mitfolgenden Tabelle gemäß ausarbeiten zu lassen.

In die erste Abtheilung der Tabelle ist die wehrpflichtige Mannschaft einzutragen, wie sie in den Kontrolen eingetragen ist, und es sollen die Total=